

■ SMB - „Dompilger“ besuchten Klosterlandschaften in Himmerod und Prüm

(GdeBl. MY/Mendig 2020.10)



Die Klostergeschichte Himmerods wurde auch auf dem „Kreuzweg“ lebendig. Foto: SMB/BF

MAYEN. (DP) „Urwald und Dornengestrüpp, versumpfte Talwiesen und der noch ungebändigte Salm-Fluss motivierten die Gründer-Mönche, ihren neuen Lebensbereich urbar zu machen (...).“ Sie waren im 12. Jahrhundert als Mitglieder eines Gründungskonvents beauftragt, im Bistum Trier eine Niederlassung der Zisterzienser zu initiieren. In der Folge entstand aus diesen Aktivitäten das Kloster Himmerod im Salmtal, dessen romanischer Kirchenbau am 1. Juni 1178 von Erzbischof Arnold von Trier eingeweiht wurde. „Das neue Kloster erfreute sich schnell großer Beliebtheit und war der Gunst des Erzbischofs von Trier gewiss.“

Klais-Orgel und Sandalen Christi

Das alles und noch viel mehr erfuhren die „Dompilger“ der Mayener St.-Matthias-Bruderschaft (SMB MY) kürzlich auf ihrer Pilgerfahrt in die Eifel mit entsprechender Kloster- und Kirchenbesichtigung in Großlittgen (Kloster Himmerod) und Prüm (Basilika St. Salvator) von den örtlichen Kirchenführern Wolfgang Valerius und Monika Rolef.

In Prüm wurden die Dompilger auch vom örtlichen Stadtbürgermeister Johannes Reuschen

begrüßt. Dabei dankte er der SMB Mayen für ihren gespendeten Gedenkstein zu Ehren des in Mayen geborenen Prümer Dechants (von 1922-1936) Josef Kaspar Zilliken, der als Gegner der faschistischen Regierung im KZ Dachau 1942 den Tod fand.

Die hervorragende Kirchenführung durch Monika Rolef in der Prümer St. Salvator Basilika „bediente“ in trefflicher Art natürlich auch die Stichworte „Sandalen Christi“, das Kaisergrab von Kaiser Lothar (Enkel von Karl dem Großen), die „heiligen drei Ärzte“ sowie die „goldene Kirche“ einschließlich seines barocken Hochaltars.

Bei beiden Pilgerstationen gab jeweils eine Klais-Orgel ihr Bestes, in Prüm durch Regionalkantor Christoph Schömig. Der Besuch der „Pilgermaus“ in Neroth bildete einen trefflichen Abschluss des eindrucksvollen Pilgertages.

„Der gemeinsame Beschluss des SMB-Vorstandes, zwei statt einen Bus einzusetzen, war sicherlich die richtige Entscheidung, der aktuellen Pandemie zu entgegnen“, so ein Fazit von SMB-Brudermeister Rolf Keuser mit zuversichtlichen Blick auf weitere Aktivitäten der Mayener St.-Matthias-Bruderschaft.

Dieter Preß